

dauerte nicht über 6 Minuten. Kant pflegte dabei die Auge zu schließen, und, um das Licht noch besser abzuhalten, die Hand über sie zu legen; nachdem er dann noch eine hellweiße, sichelförmige Figur mit ausgezacktem Rande gesehen, verschwand die Erscheinung in abnehmender Helligkeit. — Das Sehvermögen des linken Auges hatte er seit vielen Jahren ganz verloren; wie lange in Wirklichkeit, bleibt ungewiß, weil er zufällig dahinter kam. Da man es ihm nicht ansah und er nicht gerne davon sprach, wußten die wenigsten auch seiner nähern Bekannten früher darum, als er selbst es in „der Macht des Gemüthes“ verlautbarte. Zugleich ist es seltsam, fügt er hinzu, daß man ein Auge einbüßen kann, ohne es zu vermissen.¹⁾

Was den geistig ungewöhnlichen Mann, mit solch' geringen äußern Mitteln, die nicht Vielen vergönnte Höhe des achtzigsten Lebensjahres erreichen ließ, war die Einfachheit, Regelmäßigkeit und Strenge der Lebensordnung, welche als unverbrüchliches Gesetz schon frühe neben seinen moralischen Pflichten stand. Weit entfernt, aus spiritualistischer, oder sonstwie eingebildeter Höhe auf den armseligen Leib herabzublicken, stellt er in der „Tugendlehre“ allseitig die Pflichten fest, welche der Mensch gegen sich selbst als Sinnenwesen hat, weil ihre Vernachlässigung den Gebrauch der intellectuellen und moralischen Kräfte schmälert oder aufhebt. Kant widmete seinen körperlichen Zuständen eine ebenso sorgfältige und unablässige, wie unbefangene Aufmerksamkeit, und in richtiger Schätzung der ihm gebotenen Verhältnisse sprach er oft aus: man müsse sich mit seinem Körper einzurichten wissen. Es ist deshalb eine Biographen-Phrase, daß sein Geist seinen Körper in wunderbarer Weise beherrschte, und ihn die schwächliche Beschaffenheit desselben vergessen ließ.“ Umgekehrt, daß er die letztere in einem klug geordneten Leben sich stets gegenwärtig hielt und deshalb niemals in Zwiespalt mit seinen Pflichtgesetzen brachte, das machte ihn zu einem der glücklichsten Menschen seiner und aller Zeiten und ließ ihn zu so hohen Jahren kommen. „Ich bin selber hieran schuld, so beschließt er launig sein Schriftchen über die Macht des Gemüthes (1798), denn warum will ich auch der hinauftrebenden jüngeren Welt nicht

¹⁾ Aus den spärlichen, über Kants Augen erhaltenen Nachrichten läßt sich nachträglich, wie mir von kompetenter Seite freundlich mitgetheilt ist, wenig beurtheilen. Nur die Verwirrung der Buchstaben u. s. w., außer Zusammenhang mit der einseitigen Erblindung, ist ein sicheres Zeichen von Uebermüdung der Accommodation bei anhaltendem Fixiren.